



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: kanzlei@pfarreuh.at; www.pfarreuh.at



Evangelium Johannes 1, 29 - 34

1. Lesung: Jesaja 49,3.5-6; 2. Lesung: 1. Korinther 1,1-3

» In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. «



So 15.1.23 – 2. Sonntag im Jahreskreis

9.30 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.00 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

17.00 – Konzert „*Hoffnung in den Herzen tragen*“ Solisten und Chor

Mo 16.1.23: 8.00 – Heilige Messe

19.00 – 21.30: Trommelgruppe (Pfarrheim); 19.00 – 21.15: Chor

Di 17.1.23: 17.30 *** *Rosenkranz* *** 18.00 – Heilige Messe

9.00 – 13.00: Präventionskurs (Pfarrheim); 15.00 – Tanzschule (Pfarrheim)

⇒ 11.00 – Begräbnis † Waltraude Breiteneder, Friedhof Sievering

Mi 18.1.23: 8.00 – Heilige Messe

10.00: Mitarbeitergespräch mit BV Dariusz Schutzki in UH

Do 19.1.23: 17.30 *** *Rosenkranz* *** 18.00 – Heilige Messe

9.00 – 15.00: Friedhofsdienst Neustift am Walde

19.00 – Krippe Abbau, 19.00 – PGR-Sitzung

Fr 20.1.23: 8.00 – Heilige Messe

⇒ 14.00 – Begräbnis † Johann Hayer, Friedhof Nussdorf

Sa 21.1.23: 17.30 *** *Rosenkranz* *** 18.00 – Vorabendmesse: MdS

So 22.1.23 – 3. Sonntag im Jahreskreis

9.30 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.00 – Maronitische Gemeinde

*** Unsere Sternsinger haben **13.168,97 €** ersungen. Vergelts Gott! ***

Ausgelegt! Johannes 1, 29 - 34

Herodes und Johannes, zwei gegensätzliche Figuren, zwei gegensätzliche Weisen, Zukunft zu eröffnen oder zu verhindern. Beide hören, dass in Israel ein Kind geboren sei, das Zukunft verheißt und Frieden bringen soll. Die Geburt eines Kindes ist immer ein Ereignis, das nicht herstellbar ist und die Verheißung einer messianischen Erfahrung in sich birgt. Herodes weist nicht auf dieses Kind hin. Er will es in der Versenkung verschwinden lassen. Er muss jede Zukunft, die das Kind Jesus verheißt, zerstören. Sie bedeutet Veränderung und gefährdet seine Macht des Bestehenden. Johannes sieht im neugeborenen Kind Jesus die „unmögliche Möglichkeit“ (Jacques Derrida) einer messianischen Zukunft. Und er stellt sich in den Dienst dieser Zukunft, auch wenn sie „nur“ eine Verheißung ist, auch wenn sie das Bestehende infrage stellt, ohne eine Garantie abzugeben. Die Frage an uns mit Blick auf unsere Kinder ist: Wofür stehen wir? Ermöglichen wir ihnen den offenen Raum für die Verheißung einer Zukunft? Haben wir den Mut, Diener der Zukunft für the next generation zu sein, damit sie nicht wirklich „the last generation“ wird? Oder sind wir wie Herodes mehr an der Macht des Bestehenden interessiert?



Das Lamm steht als Symbol für die Unschuld. Es war zugleich ein klassisches Opfertier, nicht nur im Judentum, sondern auch im griechischen und römischen Glauben, wenn Tieropfer praktiziert wurden. Jesus Christus hat sich am Kreuz als ein solches Opferlamm offenbart. Obwohl er selbst keine Schuld auf sich geladen hatte, starb er für die Sünden anderer, die er willentlich auf sich nahm. Jesu Handeln war vorhergesagt, im Alten Testament sprach der Prophet Jesaja von einem, der wie ein Lamm geopfert werden würde. Dieses Lamm erblickte Johannes in Jesus.